

Non incongrue creditur, fuisse et in aliis gentibus homines, quibus
hoc mysterium (de incarnatione) revelatum est. -- Multi inter gen-
tes pertinuerunt ad civitatem spiritualem Jerusalem. --

§ Valerianus (im fünften Jhs. v. d. J. Bischof von Mamiella) schreibt
(de gubernatione Dei lib. 5.): Qualiter pro hoc falsa opinionis erro-
re in die iudicii puniendi sunt, nullus potest scire, nisi iudea. --

§ Gregorius schreibt in commentario in Matthaeum 11. (wom
hinzu Commentar zu Matth. 11) und ad Romanos 2, 10: "Anjüngern, wal
ich von Euerer Heil geschrieben habe, und ich dasen nicht nicht unbekannt
haben, wann sie sich mit dem Götzendiensten nicht haben befunden, und da
wegen den einzigen und weisen Gott angebetet und lobgedichtet haben
haben, wann die nichtigen Tugenden nicht haben. Denn, wie Paulus
sagt: Esen und Heil Jedem, der Gottes Ehre, zu dem ich die ich
habe."

§ Augustinus (im spanischen Priester im Anfang des fünften
Jhs. v. d. J.) schreibt (in seiner apologia pro libertate arbitrii):
"Und wenn immer meine menschliche und unbewusste Gesinnung, das
Gott seinen Dingen nicht bloß den Namen, die in der Dasein leben, son-
dern allen Völkern was fader und seinen Tugenden und weisheit
schließen angeordnet hat. Allen und Jedem insbesondere kommt es
höchlich zu Hülfe; Niemand ist von seinen gültigen Unschuldigen
nicht gelöst." (Es ist gewiss zu glauben, dass alle Menschen,
wenn sie die Unschuldigen Gottes bezeugen, salig werden können.)

§ Thomas von Aquino (dieser aber so früh als Galenus und
seinerzeitigen Compendium des fünften Jhs. v. d. J., das man dort
rem angelicum nennt) schreibt (Quaest. 14. de veritate, art. 11. q. 1. u. a. d.)